.

Startschuss für neuen Verein

Weißenthurmer Zeitung Ausgabe vom 22.09.2004



„Heimat schmeckt!"

Startschuss für neuen Verein gegeben

Vereinsgründung wurde in Uschi´s Hofladen auf dem Schnürenhof groß gefeiert - Von Kooperationen profitieren - Zuschuss von der ADD

Ein Hofbüfett mit Leckereien aus der Heimat bot kulinarische Köstlichkeiten. *Fotos: WI*

Monreal. Ursula Ludwig begrüßte am 8. September als charmante Gastgeberin zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft auf dem Schnürenhof in Monreal. In ländlicher Atmosphäre war das Interesse an dem offiziellen Start von „Heimat schmeckt !" groß, sogar Fernsehteams von RPR und MYK-TV waren präsent.

In dem Verein „Heimat schmeckt!" e.V. sind Betriebe mit sehr unterschiedlicher Produktionsausrichtung vereint. Dies betrifft sowohl die Art der Erzeugnisse als auch die Verfahrensweisen der Produktion.

In ihrem Redebeitrag wies Marie-Theres Neumann als Vorsitzende des Vereins darauf hin, das dieser aus der Arbeitsgemeinschaft „Heimat schmeckt!" hervorgegangen ist, die sich Anfang 2000 auf der WIVA, der Wirtschafts- und Verbrauchermesse in Koblenz, erstmals der Öffentlichkeit vorstellte. Die Idee für die AG wiederum entstand in einer Projektgruppe der integrierten Umweltberatung im LK Mayen-Koblenz, die sich als Bausteln für eine lokale Agenda auf Kreisebene versteht. Genau zum richtigen Zeitpunkt, als man Überlegungen zur Vereinsgründung anstellte, wurde das Seminar „Nähe schafft Vertrauen; so klappt es noch besser - zur Optimierung der Organisation und Kommunikation in Regionalinitiativen" angeboten. Hier erhielt der werdende Verein wichtige Anregungen und Hilfen für die Organisationsstruktur.

„Heimat schmeckt!" hat derzeit 25 Mitglieder: 18 landwirtschaftliche Betriebe, 3 Gastronomen, 2 Kelterelen und 2 Fördermitglieder. Der Verein umfasst konventionelle, kontrolliert-integrierte und ökologische Betriebe. Ein weiteres Ziel des Vereins ist die Ausdehnung in die angrenzenden Landkreise.

Der Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Dr. Josef Peter Mertes hatte eigens für die Vereinsgründung den Weg nach Monreal gefunden: „Der Verbraucher will heute nicht nur satt werden, sondern er steht Nahrungsmittelangeboten kritisch gegenüber und will genau wissen, was er isst." Die Nähe zwischen Erzeuger und Verbraucher schaffe gegenseitiges Verständnis und Vertrauen. Eine kürzlich in Auftrag gegebene Studie machte deutlich, das „unternehmerisch geprägte Direktvermarkter" weiterhin überdurchschnittlich wachsen werden. Auch Bauernmärkte, so der Präsident der ADD, seien eine erfolgreich praktizierte Form der Direktvermarktung. Als Beispiel nannte er den am 2. Oktober in Koblenz bereits zum dritten Mal stattfindenden „Markt der Regionen". Auch das Ausschöpfen der Kooperationsfördermöglichkeiten des Landes und der EU sei ein wichtiges Argument. Als weitere Anregungsmöglichkeiten nannte Dr. Mertes die bäuerliche Gastronomie, Wandern, Radfahren oder Reiten, sowie Feste auf dem Bauernhof feiern und die Erlebniswelt Land und Natur für Schulklassen und Kindergärten erschließen. Zum Abschluss seiner Rede überreichte er der Vorsitzenden von „Heimat schmeckt!" einen Zuwendungsbescheid, denn die ADD hat für ihre neue Marketingstrategie einen Zuschuss aus Mitteln der Kooperationsförderung für die Bereiche "Urlaub auf Winzer- und Bauernhöfen" und „Direktvermarktung" in Höhe von 16.140 Euro bewilligt, jeweils zur Hälfte getragen vom Land und der EU.

Auch der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Vordereifel Dr. Alexander Saftig begrüßte die Idee von „Heimat schmeckt!" und machte deutlich, dass Lebensmittel nicht um die halbe Welt reisen müssten, um vor Ort konsumiert zu werden, sondern das eben „die Heimat schmeckt". Von Kooperationen profitieren solle so weit gehen, dass Gastronomen und Verarbeiter die Produkte der Region austauschten. Neben der Vermarktung regionaler Erzeugnisse solle auch das Erscheinungsbild nach außen geschärft werden und eine engere Zusammenarbeit mit dem Tourismus erfolgen. Alle Mitgliedsbetriebe verpflichten sich zudem zu einer umfassenden Transparenz gegenüber dem Kunden, die Herkunft der Waren und Rohstoffe muss nachvollziehbar sein.

Auch Heidemarie Kreckel von der Rheinland-Pfalz Touristik GmbH zeigte sich überzeugt, dass Agrartourismus im rheinland-pfälzischen Tourismus ein wichtiges Marktsegment mit Wachstumspotential ist und außerdem die ländlich-touristische Infrastruktur stärkt.

Das Anwesen von Uschi's [illegible] laden hatte schon in der [illegible] gangenheit durch Dynamik, Weitblick gezeigt, wo der [illegible] hingeht, wie zuletzt das Hof[illegible] auf dem Schnürenhof bew[illegible]. Durch die Einbindung in [illegible] gemeindliche Leben weiß [illegible] Familie Ludwig, dass Trad[illegible] nen vor Ort aufrecht erha[illegible] werden müssen.

In weiteren Reden zur Vere[illegible] gründung zeigten sich der M[illegible] reale Ortsbürgermeister [illegible] land Bartsch, der Erste K[illegible] beigeordnete Bernhard Ma[illegible] Rudolf Schneichel als Vo[illegible] zender des Bauern- und W[illegible] zerverbandes Kreis Mayen[illegible] blenz, Wolfgang Wabnitz [illegible] Dienstleistungszentrum Lä[illegible] cher Raum (DLR) Westerw[illegible] Ostelfel, Ute Pötsch von [illegible] Koordinationsstelle Er[illegible] rungsberatung der DLR und [illegible] do Tegelhoff, Verbraucher[illegible] trale Bundesverband e.V. [illegible] jekt „Nähe schafft Vertrau[illegible] Deutscher Verband für L[illegible] schaftspflege und Verbrauc[illegible] zentrale Bundesverband [illegible] allesamt davon überzeugt, [illegible] „Heimat schmeckt!" ein Sc[illegible] in die richtige Richtung ist. [illegible] Startschuss für den neuen [illegible] ein ist gesetzt und es wird [illegible] allem erwartet, dass er [illegible] ländliche Region nach v[illegible] bringt und zeigt, das man i[illegible] Lage ist, die Zukunft zu ge[illegible] ten, wenn man ideenrei[illegible] und zusammenhält.

zum Lesen auf das Bild klicken um den Artikel zu vergrößern
